



WALDSPIELPLATZ: Pitschnass, aber gut geschützt in bunter Regenkleidung stürmen die Waldkinder los, bauen in der Natur und spielen an der frischen Luft

Frühkindliche Bildung

Luxusvilla oder Waldspielplatz?

Yoga, Englischunterricht und Lesen mit drei Jahren?
Oder lieber ausgelassenes Heruntollen im Wald, spielerisches
Lernen und das gemeinsame Erlebnis in der Natur? –
Vor Ort in einer Luxus-Kita und in einem Waldkindergarten

Text: Anna Butterbrod – Fotos: Arne Weychardt



LUXUSVILLA: Bio-Frühstück in edlem Ambiente, Disziplin, Ordnung und ein volles Lern- und Spielprogramm im Bildungskindergarten Elly & Stoffl



Der Bauwagen des Waldkindergartens (oben) und die edle Villa in München-Solln – spielerisch die Natur entdecken, lernen in der City

Sie sehen aus wie 15 Zwerge aus einem Schlechtwetter-Märchen: Auf einer Waldlichtung hocken kleine Gestalten im Kreis. Sie tragen bunte, wasserfeste Kleidung, auf die der Regen unermüdlich hinabrieselt. Zwischen ihnen thront nicht etwa Schneewittchen, sondern Katharina Maier (25), die pädagogische Leiterin des Waldkindergartens Ebersberg – ebenfalls in Regenmontur. Sie hält beide Hände ausgestreckt von sich, die Handflächen zeigen nach oben. Ein Kind nach dem anderen tritt vor, holt sich aus einem Weidenkörbchen in der Mitte des Kreises einen bunt bemalten Stein und platziert ihn auf einer der Handflächen. Welche wird gleich voller sein? Die Kinder tuscheln und glucksen voll Vorfreude. Denn das Ergebnis entscheidet über den Verlauf des Vormittags ...

Ungefähr 30 Kilometer weiter westlich, im feinen Münchner Stadtteil Solln, füllt

sich zeitgleich das Kinderrestaurant der internationalen Bildungskindertagesstätte Elly & Stoffl im Souterrain einer denkmalgeschützten Jugendstilvilla. Alles ist hell und freundlich eingerichtet, von der Decke hängen bunte Kronleuchter. Die kniehohen weißen Holztische sind mit Geschirr in Pastelltönen frühstücksfertig eingedeckt. „Darf ich bitte das Brot haben?“, fragt ein Kind ein anderes und bedankt sich artig, als dieses das Körbchen anreicht. Die Scheiben werden dick mit selbst gemachter Erdbeermarmelade von Bio-Koch Enrico bestrichen, der aus der offenen Küche herüberlacht. „Alle fertig?“, fragt eine Erzieherin später in die Runde. „Dann räumt bitte ab.“ Ohne Murren platzieren die Drei- bis Sechsjährigen Teller und Besteck in einem Geschirrwagen. Im Gänsemarsch geht es ins Treppenhaus. Jetzt beginnt der Tag, der voller spannender Angebote steckt. >>



WALDKINDERGARTEN:
Dreckspatzen in Aktion:
Das Spielen in der Natur
regt alle Sinne an, ver-
biegt nicht und hilft den
Kindern, spielerisch alles
zu lernen - von Tierna-
men bis zur Demokratie



Gemeinsam die Welt entdecken: Die 15 Waldkinder machen sich wetterfest (rechts) und ziehen dann gemeinsam mit einer bunten Karre zum Moosplatz, wo sie von drei Pädagoginnen betreut werden





Kindererziehung war früher einmal die natürlichste Sache der Welt. Heute wird sie immer mehr zur Wissenschaft. Eltern, die nach einem Betreuungsplatz für ihren Nachwuchs suchen und das nötige Geld haben, stehen vor einer großen Auswahl. Frühkindliche Förderung ist das neue Schlüsselwort, Kitas und Kindergärten lo-

cken mit unendlich vielen Angeboten. Die reichen von einer besonders naturverbundenen Erziehung bis hin zu Ballettstunden oder Chinesischunterricht. Was ist da die richtige Entscheidung? Und welche Chancen bietet ich damit meinem Kind? Wir haben zwei ganz unterschiedliche Einrichtungen besucht.

10:5 Steine lautet das Wahlergebnis im Waldkindergarten Ebersberg. Damit steht fest: Heute geht's zum „Moosplatz“ – einem von zehn festgelegten Spielorten im umliegenden Forst. Morgendlicher Ausgangspunkt ist der hölzerne Bauwagen am Rande des Waldes, ein Kindergartengebäude gibt es nicht. Genauso wenig wie eine Toilette oder fließendes Wasser. Stattdessen werden „Pipi-Plätze“ vereinbart, für größere Geschäfte ist ein Spaten vorhanden und zum



„Was wir bieten, soll sich jeder leisten können“

Katharina Maier, Erzieherin Waldkindergarten

Händewaschen warmes Wasser aus der Thermoskanne. Die und eine Klopapierrolle sind immer griffbereit.

„Moosplatz! Moosplatz!“, jubeln die Wahlsieger. Dazu gehört auch Luise, die durch die tägliche Abstimmung lernt, wie Demokratie funktioniert. Das interessiert die Sechsjährige in diesem Moment natürlich herzlich wenig. Sie springt ausgelassen in einer Pfütze herum, bis das schlammige Wasser auf ihre Nasenspitze spritzt. Das strohblonde Mädchen liebt den Wald und seine Bewohner: Hasen, Rehe, Wildschweine, Schafe und Fledermäuse, die in Schutzkästen an den Bäumen hausen. „Einmal habe ich sogar eine Blindschleiche gesehen“, verrät Luise. Berührungsgängste kennt sie nicht. Plötzlich erspähen ihre blauen Augen etwas auf dem Boden: „Ein Regenwurm! Kommt mal alle her“, trommelt sie ihre Freunde zusammen. „Schau mal, der hat drei Schrammen“, stellt Luise besorgt fest, hebt das Tier ganz vorsichtig mit einem Stöckchen hoch und trägt es ins Dickicht. „Da ist er sicher.“

Gegründet wurde der Waldkindergarten von einer Elterninitiative, die eine solche Einrichtung in Ebersberg vermisste. Seit März 2010 werden insgesamt 19 Kinder von drei Pädagoginnen betreut. Maximal sieben Stunden lang, von 7.45 bis 14.30 Uhr. Eltern zahlen dafür 120 Euro im Monat plus 3,50 Euro pro Mittagessen, das ein Catering-Service bis zum Bauwagen liefert. Frühstück bringen alle selber mit. „Was wir bieten, soll sich jeder leisten können“, betont Chef-Erzieherin Katharina Maier. Auf teures Spielzeug wird verzich- >>



WALDKINDERGARTEN: Auf Spielzeug wird verzichtet, die Kinder sollen sich eigene Spiele überlegen. Trotzdem gibt es einen sehr geregelten Ablauf, der mit dem Morgenkreis beginnt. Die Kinder sind rund ums Jahr draußen



tet. „Wir setzen den Kindern nichts vor. Sie sollen sich selber etwas überlegen“, meint die Kindergärtnerin. Dennoch werden die Vorgaben des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans erfüllt. „Die Fähigkeiten, die die Kinder später für die Grundschule brauchen, entwickeln sie bei uns im Alltag. Viele denken, wir rennen wie die Wilden durch den Wald. Aber auch hier gibt es Strukturen.“

Nach dem Morgenkreis, einer Geschichte und dem Frühstück marschieren Kinder und Erzieherinnen samt Bollerwagen zum jeweiligen Spielplatz. Rund ums Jahr sind sie draußen, auch bei minus zehn Grad. Nur bei Unwetterwarnungen weicht die Truppe in ein Gemeindehaus aus. Im Winter lernen die Kinder an vereisten Tümpeln, dass Wasser bei Kälte gefriert. Wie Bäume wachsen, hat ihnen der Förster erklärt. „Guck mal, eine Buchecker“, ruft Felicitas (5) und hebt zielsicher ein kleines, braunes Etwas vom Waldboden auf. „Die haben wir schon mal gepflanzt. Kann man auch essen, aber jetzt nicht mehr“, sagt sie altklug. „Pssssst, seid doch alle mal leise“, klagt Gero (4), der nach Pfotenabdrücken Ausschau hält. „Sonst sehen wir heute überhaupt keine Tiere.“

Am Moosplatz angekommen, macht jeder, was er will: Die einen spielen Fangen,

„Karl wächst in der Natur auf, lernt sie zu schätzen“

Julia Tiemann-Ceo, Waldkind-Mutter



Der Bauwagen im Wald bietet Schutz vor Wind und Wetter: ein guter Platz für das gemeinsame Umziehen



ELLY & STOFFL: Von Musik bis Fremdsprachen - bei Elly & Stoffl steht schon früh viel Unterricht auf dem Programm



andere sammeln Äste. Romy (5) will sich eine Flöte schnitzen. Als sie stehend ein Taschenmesser aus dem Werkzeugkasten ziehen will, reicht ein kurzer Blick von der Betreuerin und die Kleine lässt sich auf den Po plumpsen. „Ich weiß schon: Wer schnitzt, der sitzt“, murmelt Romy.

Der Unterricht bei Elly & Stoffl

Zurück nach Solln, zu Elly & Stoffl, wo die 20 Kindergartenkinder von ihren drei Betreuerinnen nach einer Freispielinheit in lernintensive Kleingruppen eingeteilt werden. Im Halbstundentakt durchlaufen diese drei verschiedene Stationen: Zunächst geht es in einen Raum, in dem Musikpädagogin Johanna (31) schon allerhand Instrumente ausgebreitet hat. Lena (4) schnappt sich das Xylophon, auf das eigentlich Livius (5) ein Auge geworfen hatte. Doch der ist ein Gentleman, und es gibt kein Geschrei. „Dann spiele ich eben die hier“, sagt der Blondschoopf und greift gelassen nach den Becken. Johanna spielt auf der Gitarre ein Lied, die Kleinen dürfen sie dabei zunächst wild durcheinander begleiten. Doch >>





ELLY & STOFFL: Ein eigener Bio-Koch zaubert gesundes Essen für die Kinder



„Die beiden werden entsprechend ihren Begabungen gefördert und fühlen sich hier pudelwohl“

Kathrin Bregulla, Mutter

dann leitet die Lehrerin ihre Schüler an, mal nur die Triangeln oder Rasseln erklingen zu lassen. Fünf Novizen verwandeln sich so in eine Art Miniorchester.

Auch an Station Nummer zwei wird musiziert – allerdings auf Englisch. „The more we get together, the happier we’ll be“, trällert Erzieherin Karen (55) ein Kinderlied aus ihrer Heimat Amerika. Bei Elly & Stoffl werden die Kinder bilingual erzogen. Nach dem sogenannten Immersionsprinzip, also ohne gezielte Unterrichtseinheiten. Die Kleinen schnappen Vokabeln während der Unterhaltung mit Karen auf, die kein Wort Deutsch mit ihnen spricht. Das scheint zu

funktionieren: „Come on, let’s finish your ladybug“, fordert Karen die dreijährige Katharina auf, die daraufhin gleich weiß, dass ihr noch unfertiger Papier-Marienkäfer gemeint ist. „Yes“, antwortet sie und nimmt am Basteltisch Platz.

Zuletzt sind die „Alphas“ dran – eine von der UNESCO empfohlene Lernmethode, mit der Kinder ab vier Jahren schon nach einer Woche alle Buchstaben kennen und erste Wörter lesen können. Selbst Jonas (3) ist mit Feuereifer dabei. Er sortiert Gummibuchstaben in die richtige alphabetische Reihenfolge und zählt danach einmal laut durch. Als andere Kinder wie im Kanon ein-





fallen, sorgt Erzieherin Jessica (25) für Ruhe. „Halt, halt, halt. Man kann ja gar nichts verstehen. Jetzt lasst mal den Jonas alleine machen.“ So kommt der schließlich auch strahlend auf das richtige Ergebnis: „26!“

Von Yoga bis zur Kindersauna

Bei Elly & Stoffl bietet jeder Tag vielfältige Aspekte: Dazu gehören Yoga, Kneippanwendungen und der Besuch der hauseigenen Kindersauna. Schauspiel-, Schwimm- oder Klavierkurse können zusätzlich gebucht werden. Begründet hat dieses Konzept Susann Schleif (33), selbst Mutter zweier Kleinkinder. 2008 eröffneten sie und ihr Mann die erste Elly & Stoffl-Kita in München, noch diesen Sommer soll die fünfte folgen. Zuletzt arbeitete Susann Schleif als Bereichsleiterin in einem internationalen Beauty-Konzern. Doch nachdem sie genug Eigenkapital angespart hatte, erfüllte sie sich den Traum von der Selbstständigkeit in Form einer Premium-Kita. „Ich habe viele verzweifelte Mütter kennengelernt, die keinen Betreuungsplatz fanden oder mit dem aktuellen zutiefst unglücklich waren. Ihnen fehlte das positive Gefühl, mit dem sie ihre Kinder morgens gerne zur Kita ge-

bracht hätten.“ Genau dieses Gefühl will Susann Schleif den Eltern schenken – und sieht sie darum auch als Kunden, denen man möglichst viele Wünsche erfüllt: Neben Öffnungszeiten bis 18.30 Uhr gibt es beispielsweise einen Hol- und Bring-service. Kinderfotografin und -frisörin kommen regelmäßig in die Elly & Stoffl-Häuser, wo die Kleinen an Silvester sogar übernachten können. – Das hat natürlich seinen Preis: Kathrin Bregulla (41), die ihre beiden Kinder fünfmal pro Woche für sieben Stunden zu Elly & Stoffl bringt, zahlt dafür rund 2.000 Euro im Monat. „Aber das ist es mir wert. Die beiden fühlen sich hier pudelwohl“, sagt die Chefin einer Werbeagentur. Den „besonderen Spirit“ macht sie dafür verantwortlich. „Meine Kinder werden respektiert und entsprechend ihren Begabungen gefördert, das ist mir wichtig.“

Auch Julia Tiemann-Ceo (34) ist glücklich mit ihrer Entscheidung für den Waldkindergarten. Dass Söhnchen Karl (4) noch keine Fremdsprache spricht, stört sie nicht. Dafür kann er Eichen und Buchen auseinanderhalten. „Er wächst mit der Natur auf und lernt sie zu schätzen.“ Für die Tierärztin eine unbezahlbar gute Lektion. ■

Projekte der Stiftung

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme

Die frühe Teilhabe an guten Bildungsangeboten hat positiven Einfluss auf den Werdegang von Kindern. Das System der öffentlichen Bildung, Betreuung und Erziehung funktioniert jedoch in jedem Bundesland unterschiedlich. Das Online-Portal www.laendermonitor.de zeigt die Entwicklung und den Reformbedarf in der frühkindlichen Bildung für die einzelnen Bundesländer.

Linktipp: www.laendermonitor.de

Kontakt: Kathrin Bock-Famulla
kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

KiTa ZOOM · Ressourcen wirksam einsetzen

Gleiche Bildungschancen für alle Kinder bilden die Basis für ein gerechtes Bildungssystem. Jedes Kind ist jedoch anders und braucht individuelle Lernmöglichkeiten. Das Projekt erprobt innovative Wege und Verfahren, um Kindertageseinrichtungen stärker bedarfsorientiert mit Fachkräften und anderen Ressourcen auszustatten. So sollen die Rahmenbedingungen für eine individuelle Förderung der Kinder auf ihren jeweiligen Lernwegen geschaffen werden.

Linktipp: www.bertelsmann-stiftung.de/kita-zoom

Kontakt: Kathrin Bock-Famulla
kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita

Das Projekt setzt sich für die Förderung der Bildungs- und Gesundheitschancen von Kindern ein. Dazu unterstützt es Kindertageseinrichtungen in der Weiterentwicklung ihrer Bildungs- und Gesundheitsqualität.

Linktipp: www.gute-gesunde-kita.de

Kontakt: Andrea Engelhardt und Arne-Christoph Halle
andrea.engelhardt@bertelsmann-stiftung.de
arne-christoph.halle@bertelsmann-stiftung.de

MIKA – Musik im Kita-Alltag

Singen und Musizieren fördern die Persönlichkeitsentwicklung wie auch das Miteinander in der Gemeinschaft. Das Modellprojekt MIKA will allen Kita-Kindern einen situations- und altersgerechten Zugang zur Musik ermöglichen.

Linktipps: www.bertelsmann-stiftung.de/mika
www.facebook.com/Musikbildet

Kontakt: Ute Welscher
ute.welscher@bertelsmann-stiftung.de